



Schnelles, automatisiertes Messen auch von kleinsten Dreh- und Flachteilen spart Zeit und Kosten

Automatisch messen und zugleich sparen

Drehteile können mit optischen Wellenmessgeräten schneller, sicherer und vor allem automatisch gemessen werden. Die Osterwalder Messtechnik AG präsentiert dazu die neuen Maschinen von Vici, wie die MTL X10 zum Vermessen von Mikro-drehteilen aus der Uhrenindustrie und der Medizinaltechnik sowie die MTP-Baureihe zum Prüfen von flachen Werkstücken.

Wie bei allen Vici-Baureihen ist es ein berührungslos arbeitendes System, das direkt in der Fertigung eingesetzt wird und aufgrund seiner einfachen Bedienung von jedem Maschineneinrichter bedient werden kann. Besonders vorteilhaft ist dabei die neue Softwarefunktion «VICIVISION-Self-Programming», die für viele Werkstücke das Messprogramm automatisch erstellen kann. Damit können neue Werkstücke auch von nichtgeschulten Mitarbeitern sofort gemessen werden.

Prüfling einlegen, starten und auch kleinste Werkstücke messen. Für den Messvorgang muss der Bediener lediglich das Werkstück einlegen und den Startknopf drücken. Das von der Kamera aufgenommene Schattenbild wird von der Software automatisch ausgewertet und alle äusserlichen Merkmale werden ermittelt, z.B. Durchmesser, Längen, Abstände, Radien, Winkel und Gewinde. Durch die zusätzliche Drehachse ist es möglich, auch Form- und Lagemerkmale zu ermitteln wie z.B. Koaxialitäten, Rundläufe, Rundheiten, Planlauf sowie Anfräsungen, Querbohrungen und sogar die Position von Sacklöchern etc.

Die neue MTL X10 entspricht in ihrem Aufbau den grösseren Vici-Modellen und hat wie diese ein stabiles U-förmiges Stahlblech-Gehäuse. Durch die offene Bauweise und die integrierte LED-Beleuchtung ist eine Beladung mit kleinsten Werkstücken problemlos möglich. Temperatursensoren ermöglichen die Kompensation von abweichenden Umgebungstemperaturen und ein «Air-Flow»-Kühlungssystem gestattet den Einsatz auch bei extrem ungünstigen Temperaturverhältnissen. Führungssys-

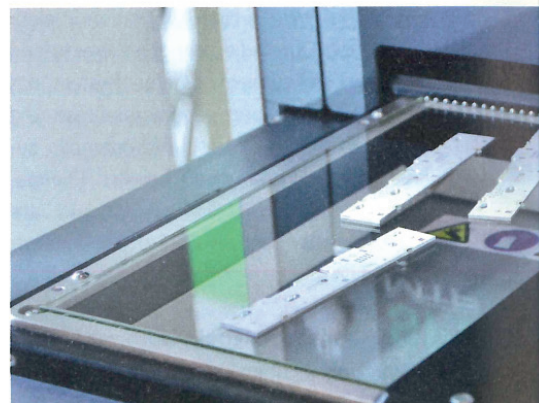


Das neue Vici MTL X10 mit höchstauflösendem Kamerasystem ermöglicht nebst klassischen Messungen der Oberflächen beispielsweise auch die Bestimmung von Koaxialitäten, Rundläufen, Rundheiten, Planlauf sowie Anfräsungen und Querbohrungen.

tem, Beleuchtung und Kamerasystem sind durch dieses stabile Blechgehäuse geschützt. Das neue Modell ergänzt das Produktspektrum nach unten und besitzt eine höchstauflösende Kamera, welche die kleinsten Werkstücke präzise vermessen kann. Von der Messgeschwindigkeit her

gesehen steht sie ihren grösseren Brüdern in keiner Art und Weise nach. Die Osterwalder Messtechnik AG bietet damit eine komplette und gut abgestufte Palette von Geräten die den Bereich von kleinsten Dentalimplantaten und Uhrenteilen bis zu grossen Getriebe- und Elektromotorenwellen alles abdeckt.

20 x schneller und 5 x genauer messen. Neu bietet man eine ganze Palette von Flachscannern zum Prüfen von flachen Werkstücken an. Die Spanne geht von kleinen Uhrteilen, inklusive Zahnräder, bis zu Stanz- und Kunststoffspritzgussteilen. Diese Flachscanner basieren ebenfalls auf dem bewährten Funktionsprinzip von Vici, die einfach zu programmieren sind und dazu noch bezahlbar.

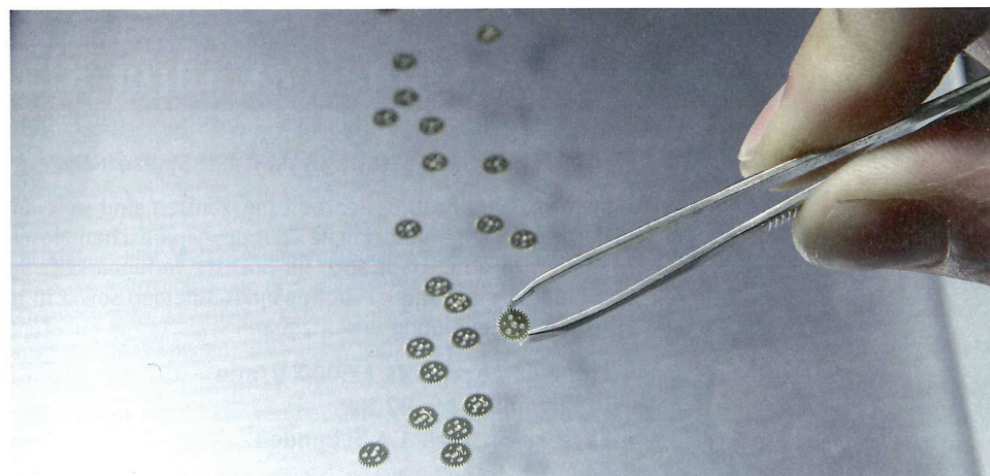


Das Prüfen von flachen Werkstücken mit neuen MTP Flachscannern ist einfach zu programmieren und die Geräte sind dazu bezahlbar, was sich positiv auf die Amortisationszeit auswirkt.

Reto Stadler, Geschäftsführer der Osterwalder Messtechnik AG, erklärt die Vorteile optischer Wellenmessmaschinen gegenüber konventionellen Handmessmitteln und Profilprojektoren bzw. Messmikroskopen: «Je nach Komplexität der Werkstücke ist eine Messung mit unseren Geräten bis zu 20 x schneller, 10 x sicherer und 5 x genauer! Die Einsparungen bei den Messzeiten sind entsprechend hoch und die Investition in ein solches Gerät amortisiert sich in kürzester Zeit!» (mf)

OSTERWALDER MESSTECHNIK AG

6300 Zug, 041 748 77 77
info@osterwalder-zug.ch
www.osterwalder-zug.ch



Das automatisierte Vermessen auch von kleinen und kleinsten Bauteilen, wie Uhrenzahnäder reduziert den Zeit- und damit Kostenaufwand erheblich.

(Bilder: Osterwalder)